Ganztagsschulen weiterentwickeln: Impulse – Herausforderungen – Perspektiven

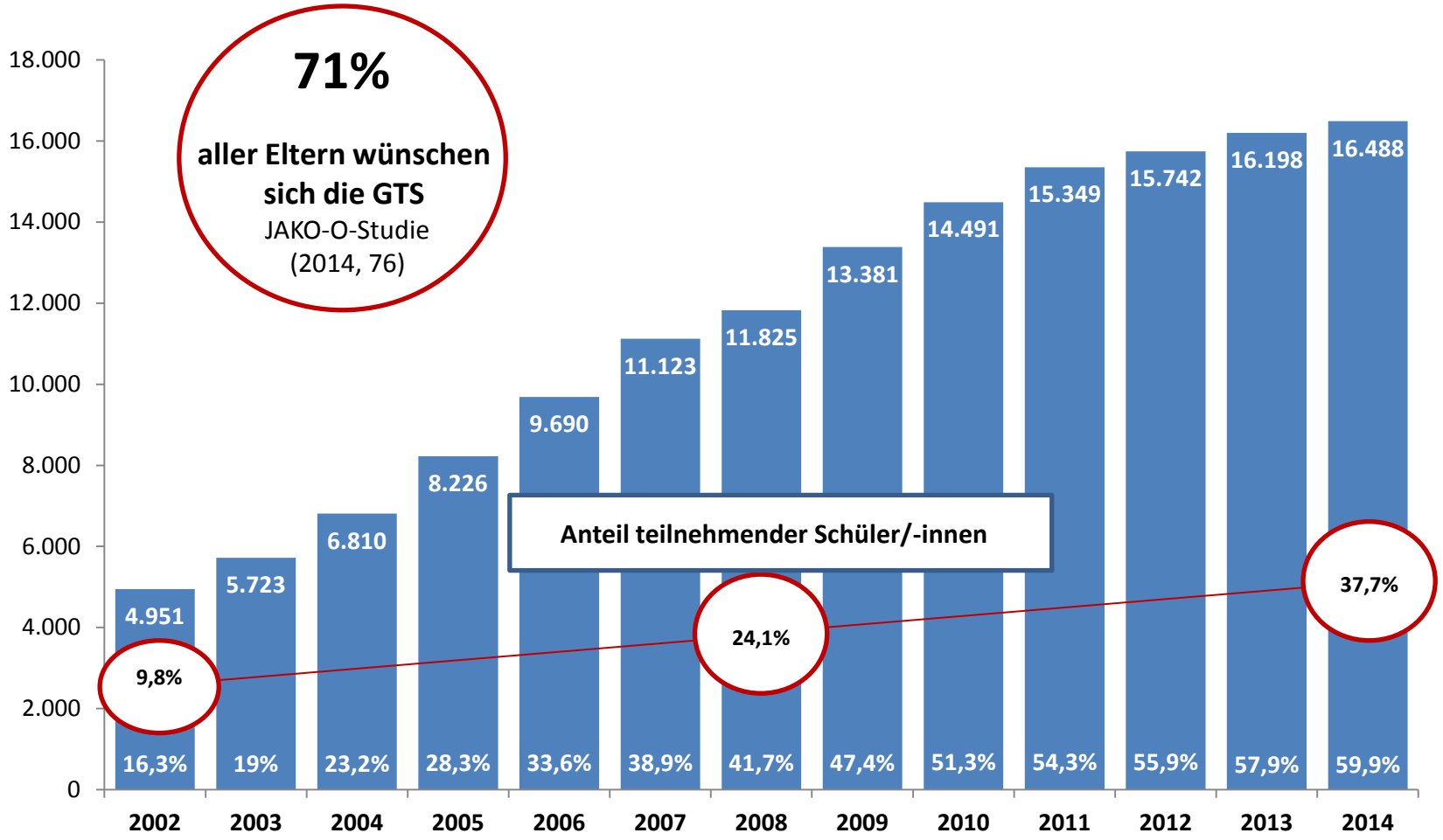
Dr. Christine Steiner
Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Gemeinsam lernen, gemeinsam aufwachsen.
Ergebnisse der Bildungsberichterstattung Ganztagsschule NRW 2015/2016

29. November 2016, Gelsenkirchen

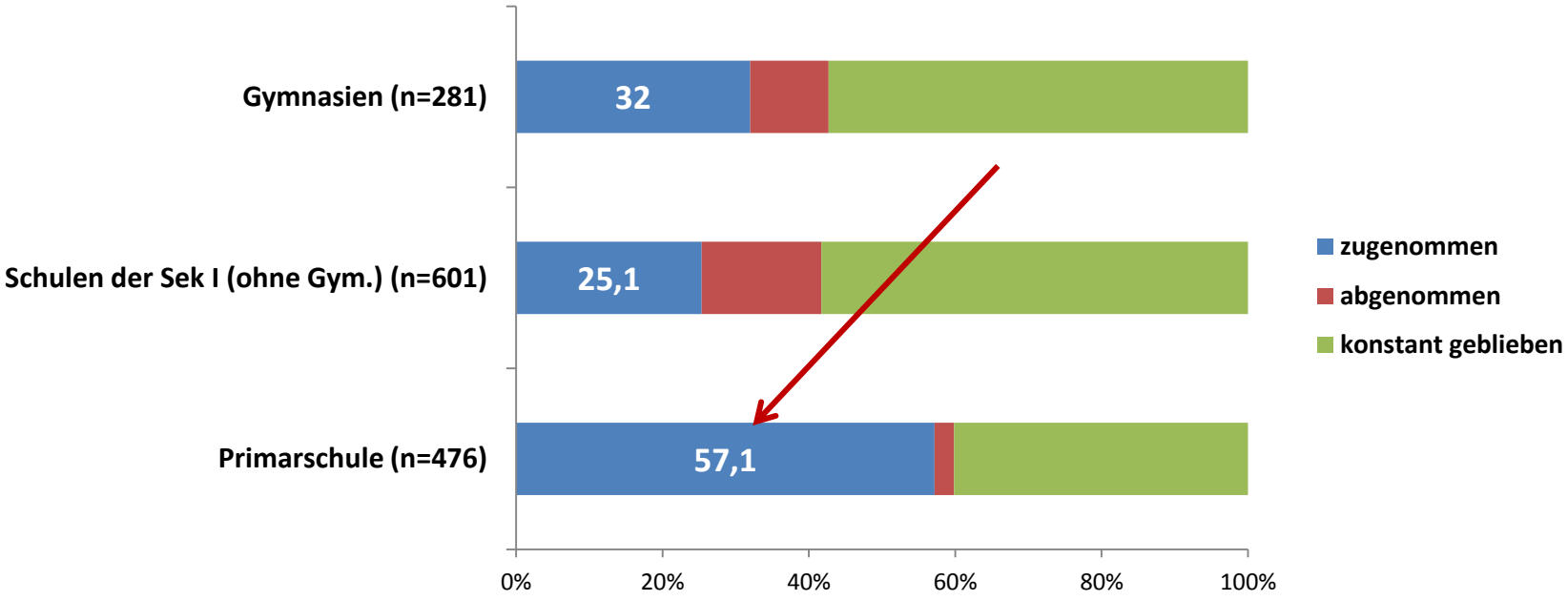
Gefördert von:
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Entwicklung der Ganztagsschule in der Bundesrepublik Deutschland
(Schuljahr 2002/2003 bis 2014/2015)



Quelle: Sekretariat der KMK (Hrsg.) : Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, diverse Ausgaben, absolute Anzahl und in % aller schulischen Verwaltungseinheiten, eigene Darstellung

Entwicklung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen in den letzten 2 Jahren



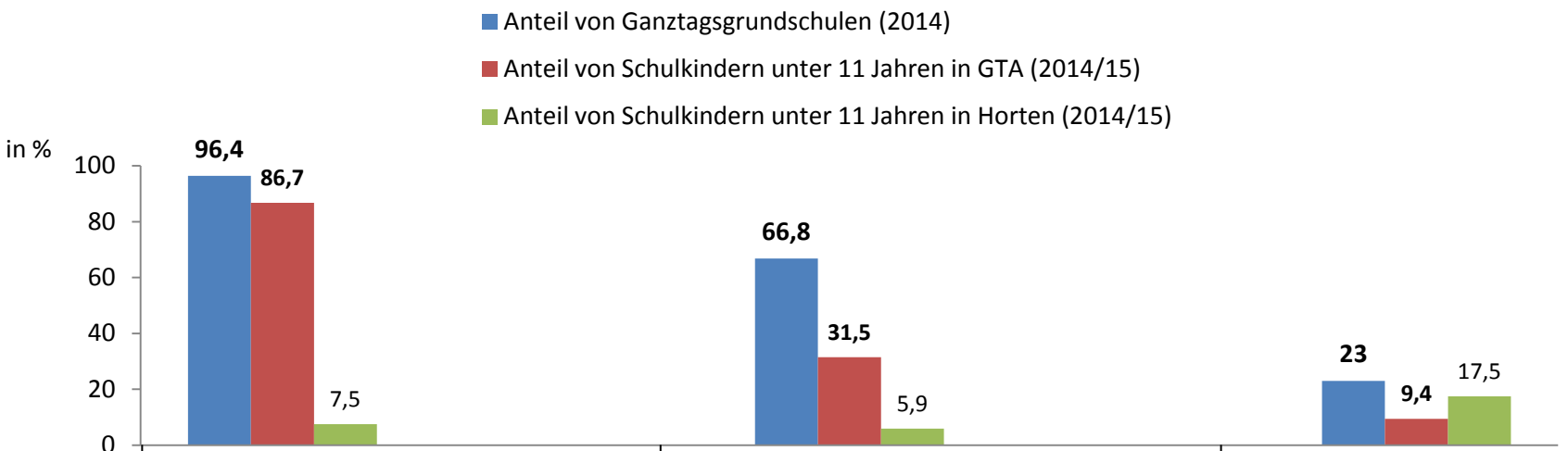
Quelle: StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): Ganztagsschule 2014/2015. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung. S. 87, eigene Darstellung

Ausbaudynamik in den Bundesländern

- Starker Zuwachs an gemeldeten Ganztagsprimarschulen im Rahmen des StEG Systemmonitorings Ganztagsschule
- Hier vor allem Zugewinne in Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen, Hamburg
- zum Teil Unterschreitung der Mindestkriterien der KMK-Definition der GTS

- Starke Orientierung am Betreuungsbedarf der Eltern
- Formen- und Bezeichnungsvielfalt der Ganztagsschule nimmt (weiter) zu (Bayern: reguläre und verlängerte Mittagsbetreuung, Hamburg: GBS-Schulen, Rheinland-Pfalz „offene Ganztagsschule bzw. betreuende Grundschule“)
- unterschiedliche Finanzierungs- und Beitragsmodelle

Unterschiedliche Ganztagsmodelle im Primarbereich



Hamburg

Formen
1) Ganztagsschulen nach Rahmenkonzept
2) Ganztägige Bildung und Betreuung (Kooperation Schule / Hort = GBS)

Zeiten
5 Tage / 6 – 18 Uhr
Kernzeit: 13-16 Uhr
Ferienzeiten

Private Beiträge
Kernzeit kostenlos für Schüler/-innen bis 14 Jahre
Kosten für Zeiten außerhalb der Kernzeit

Rheinland-Pfalz

Formen
1) Betreuende Grundschule
2) offene Ganztagsschule
3) Ganztagsschule in Angebotsform
4) Ganztagschule in verpflichtender Form

Zeiten
1) 5 Tage/ schulspezifische Regelungen
2) min. 3 Tage/ min. 7 Zeitstunden
3) min. 4 Tage / min. 8 Zeitstunden
4) min. 4 Tage / max. 9 Zeitstunden

Private Beiträge
1) für Zeiten vor/nach dem Unterricht
2) sozial gestaffelte Beiträge
3)+4) kostenfrei

Bayern

Formen
1) gebundene Ganztagsschule
2) Mittagsbetreuung
3) verlängerte Mittagsbetreuung

Zeiten
1) min. 4 Tage/ min. 16 Uhr
2) min. 4 Tage / min 14 Uhr
3) min. 4 Tage / min. 15:30 Uhr

Private Beiträge
1) kostenfrei
2) +3) kostenpflichtig

Private Kostenbeiträge für den Ganztagsbesuch

„Wofür müssen Eltern an Ihrer Schule im Rahmen der Inanspruchnahme des Ganztagsbetriebes durch ihr Kind einen finanziellen Beitrag leisten?“

	Primar		Sek. I (o. Gym)		Gymnasien	
	2012 (n=457)	2015 (n=433)	2012 (n=528)	2015 (n=608)	2012 (n=224)	2015 (n=274)
Mittagessen	98,7	97,2	97,5	96,3	97,8	95,1
Genereller Beitrag für Teilnahme am Ganztag	**59,9**	**54,4**	5,7	6,2	7,9	9,2
Einzelne Angebote (regelmäßig)	17,3	17,9	14,5	13,2	24,2	24,5
Einzelne Angebote (unregelmäßig)	31,3	27,6	36,3	30,6	37,6	32,3

Quelle: StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): Ganztagsschule 2014/2015. S. 87,
StEG-Konsortium (Hrsg.) (2013). Ganztagsschule 2012/2013, S.70, Mehrfachnennungen, Angaben in %

„Der weitere Ausbau von kostenlosen Ganztagsplätzen in der Grundschule ist […] nicht nur in Bezug auf die Nach-Fragesituation, sondern auch mit Blick auf eine Verbesserung der Chancengleichheit nach wie vor zu empfehlen.“
(StEG-Konsortium 2016, S. 105)

Bildungsqualität und individuelle Wirkungen: Die StEG-Verbundprojekte 2012-2016

IFS

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

DIPF Bildungsforschung und Bildungsinformation

DJI Deutsches Jugendinstitut

Gemeinschaftsprojekt Systemmonitoring Ganztagsschule

bundesweit repräsentative Befragungen von Schulleitungen an Ganztagsschulen

2012, 2015

→ **Qualität und Wirkungen von Ganztagsangeboten in der Primarstufe (StEG-P)**

67 Primarschulen, 2149 Schüler/-innen (K3/K4) , 4 Messzeitpunkte
Kompetenzentwicklung Lesen, Naturwissenschaften, soziales Lernen

→ **Ganztagsangebote als neue Lernarrangements (StEG-Q)**

9 Schulen der Primar- und Sekundarstufe, 222 Schüler/-innen, 74 Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter/-innen, Interviewstudie,
Vergleich unterrichts– und freizeitnaher Angebote

→ **Bedeutung der Angebotsqualität für die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in der Sekundarstufe I (StEG-S)**

66 Schulen der Sek I, 2149 Schüler/-innen (K5/K6) , 3 Messzeitpunkte,
Kompetenzentwicklung Lesen, Deutschförderung, Medien, soziales Lernen

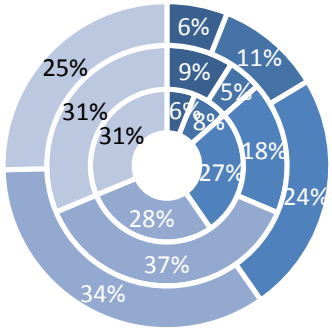
→ **Stabilisierung von Bildungsverläufen durch die Ganztagsschule (StEG-A)**

65 Schulen der Sek I (ohne Gymnasien), 1901 Schüler/-innen (K9/K10),
3 Messzeitpunkte,
Schulnoten, soziale Kompetenzen, Bildungsentscheidungen

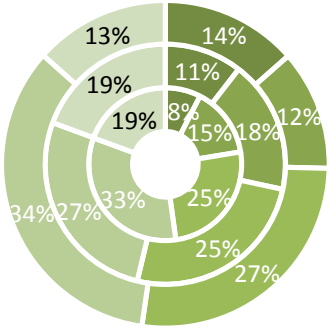
StEG-P: Angebot und Teilnahme an Primarschulen

Wie viele Angebote halten die Schulen in den untersuchten Domänen vor?

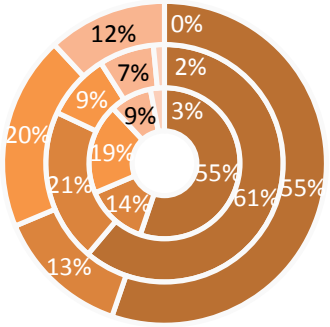
Lesen

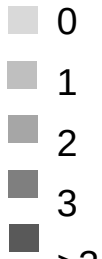


Naturwissenschaften

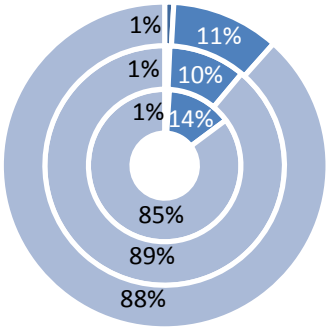


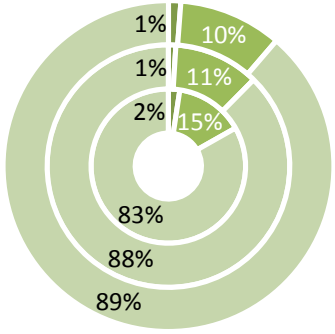
Soziales Lernen

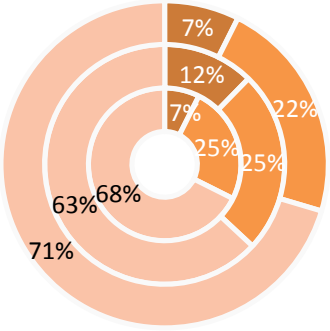




Wie viele Angebote besuchen die untersuchten Kinder in den Domänen?



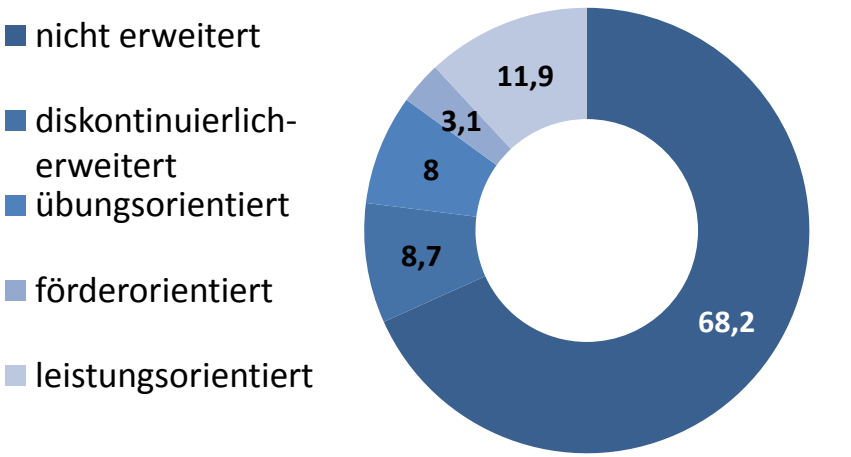




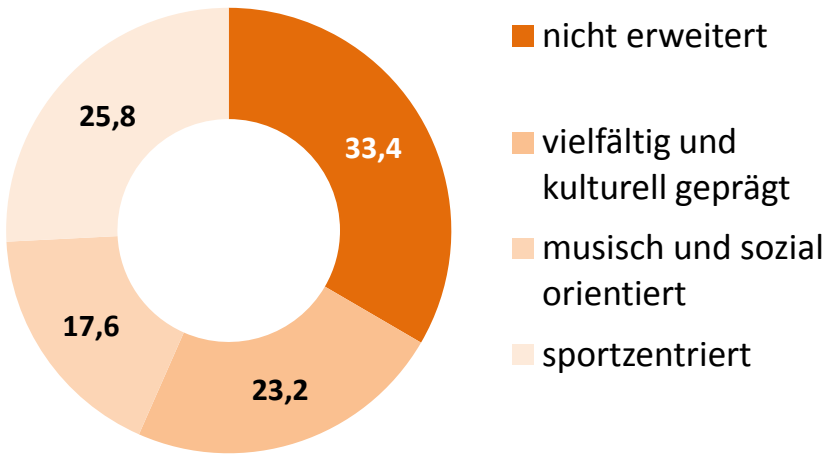
Quelle: StEG-P, Schüler/-innenbefragung (n=2.149)/Angebotslisten der Schulen (n=67);
Innenkreis=2.Halbjahr 3.Klasse, Mittelkreis=1. Halbjahr 4. Klasse, Außenkreis=2. Halbjahr 4. Klasse

StEG-A: Nutzungsprofile von Schüler/-innen nichtgymnasialer GTS

lernbezogene Profile

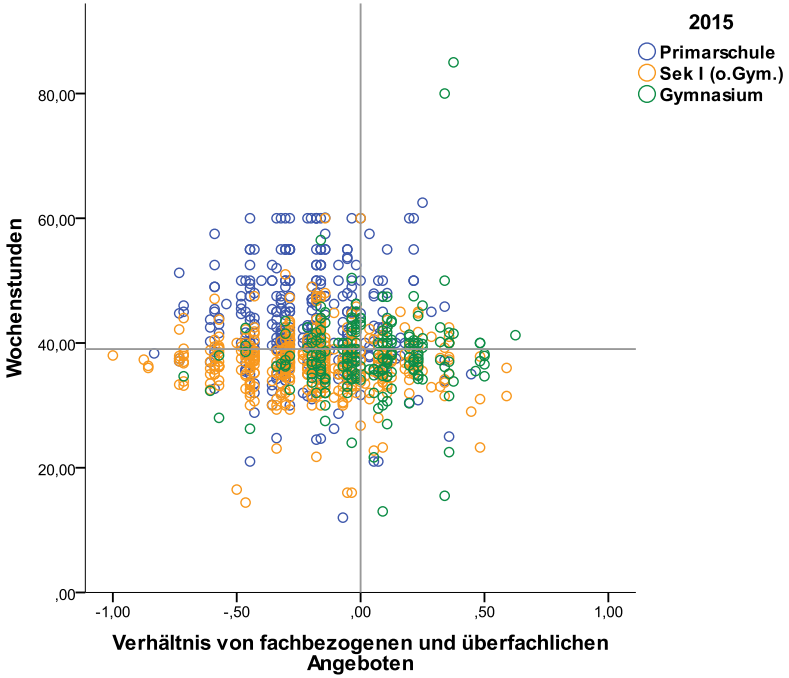


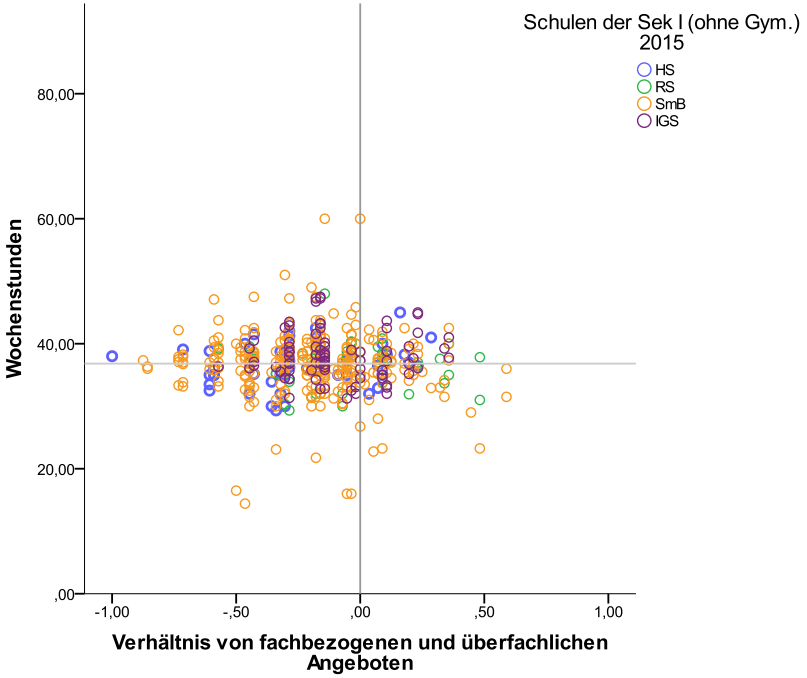
freizeitbezogene Profile



Quelle: StEG-A, Schüler/-innenbefragung Frühjahr 2013, n= 1.901, Angaben in Prozent, Ergebnisse von Sequenzmuster- und Clusteranalysen zur Angebotsnutzung der Schüler/-innen seit der 5. Klasse (Retrospektivangaben)

Zeitumfang und Angebotsstruktur an Ganztagsschulen





Skala: -1= die Schule verfügt ausschließlich über überfachliche Angebote,
0= die Schule verfügt über ein ausgewogenes Verhältnis aus fachlichen und überfachlichen Angeboten,
1= die Schule verfügt ausschließlich über fachbezogene Angebote.

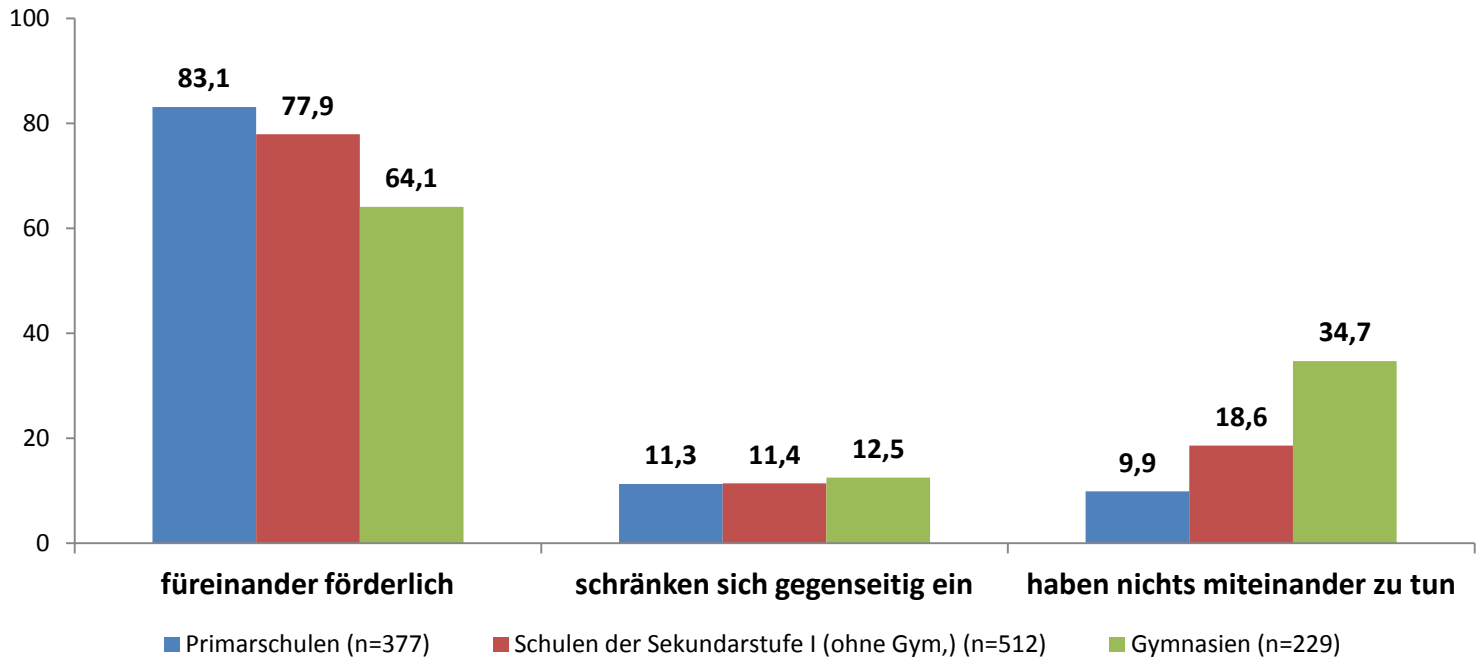
Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015, n=697
gewichtete Angaben (Gesamtpopulation)

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015, n=482
gewichtete Angaben (Teilpopulation)

- **Im Rahmen der StEG-2-Untersuchungen konnte eine Reihe von Befunden der ersten Förderphase bestätigt werden (vor allem Förderung der psychosozialen Entwicklung , aber auch Verbesserung der Schulnoten, Schutz vor Klassenwiederholungen).**
- **Die Teilnahme an Ganztagsangeboten unterstützt zudem die Bewältigung von Übergängen im Bildungssystem.**
- **Allerdings zeigten in den fachbezogenen Leistungstests keine Unterschiede in der Kompetenzentwicklung von teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Schüler/-innen.**
- **Vermutlich spielen die schulischen Rahmenbedingungen, eingeschränkte Möglichkeiten fachlicher Förderung für alle Schüler/-innen, aber auch das eher „alltagstheoretische“ Verständnis individueller Förderung eine Rolle.**
- **In STEG-3 wird daher in Zusammenarbeit mit Praktiker/-innen an der Erarbeitung von konkreten Angeboten, aber auch Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter/-innen gearbeitet.**

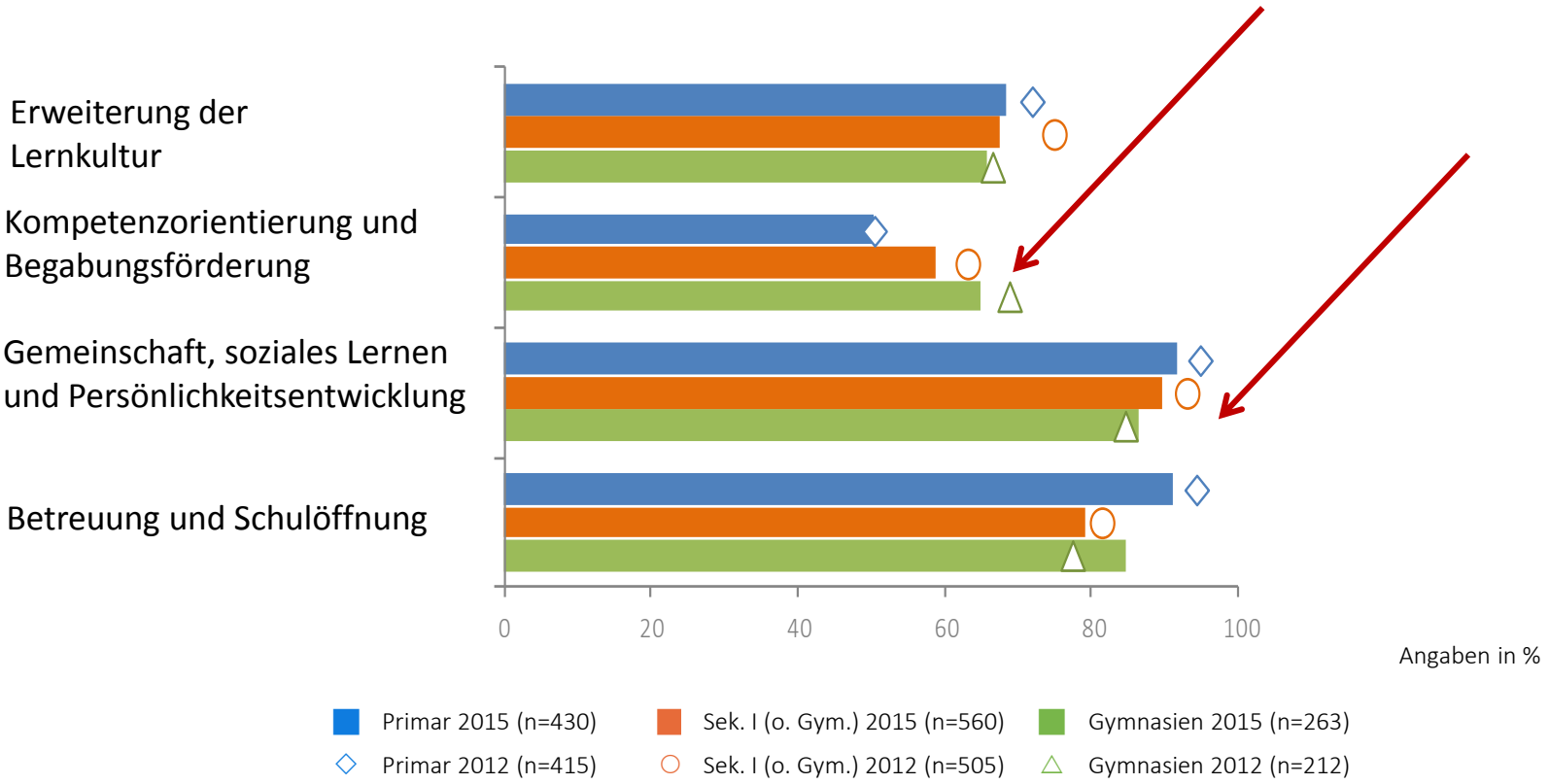
Integration von Schüler/-innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfe (& neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher)

„Welche Bezüge sehen Sie zwischen Inklusionsmaßnahmen und Ganztagsbetrieb?“



Quelle: StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): Ganztagsschule 2014/2015. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung, S. 95, eigene Darstellung.

Pädagogische Ziele von Ganztagsschulen



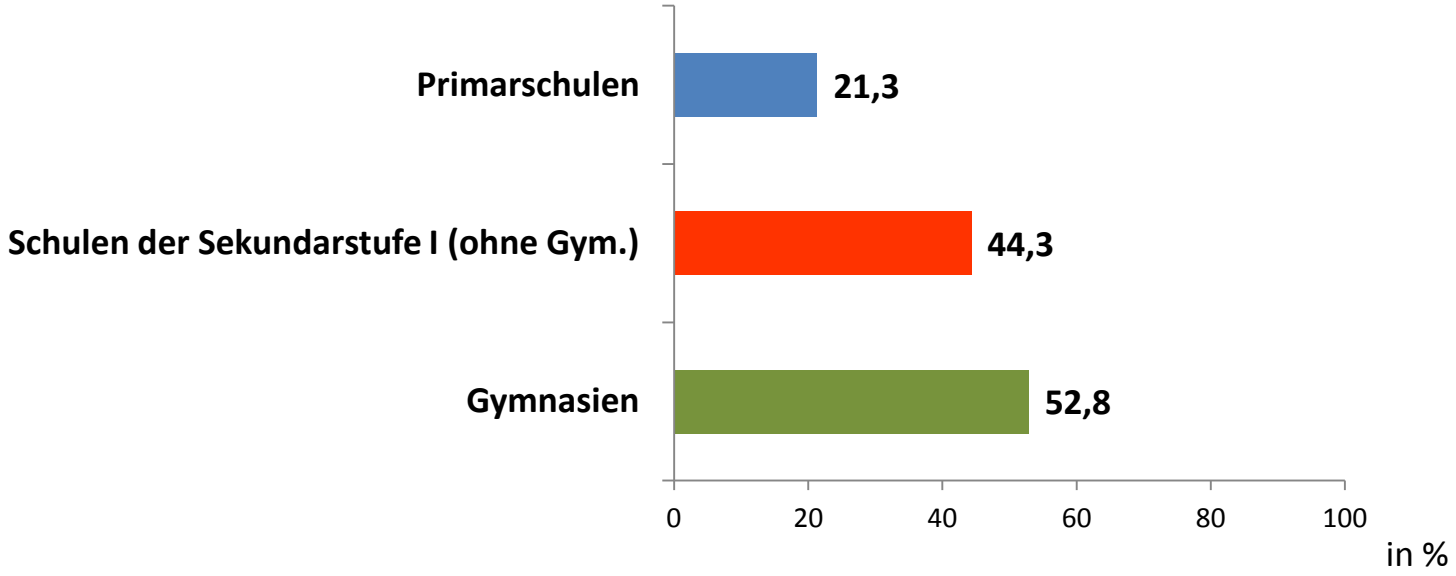
Quelle: StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): Ganztagsschule 2014/2015. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung.

Multiprofessionelle Teams und innerschulische Kooperation

- An fast allen Schulen arbeiten Nicht-Lehrkräfte im Ganztag mit; nach wie vor in sehr unterschiedlichen Anstellungs- und Beschäftigungsverhältnissen.
- Bis auf wenige Ausnahmen ist zumindest ein Teil der Lehrpersonen auch am Nachmittag in der Schule.
- Nur ein Teil der Lehrpersonen arbeitet regelmäßig im Ganztagsbereich mit.
- Einbindung der Lehrpersonen hängt u.a. von der Teilnahmeverbindlichkeit, der Teilnahmequote sowie der Länge der Ganztagsschulerfahrung ab.
- Organisatorische Absprachen dominieren inhaltlichen resp. professionellen Austausch, aber…
- …die Wertschätzung der jeweiligen professionellen Kompetenzen und Erfahrung ist gestiegen.

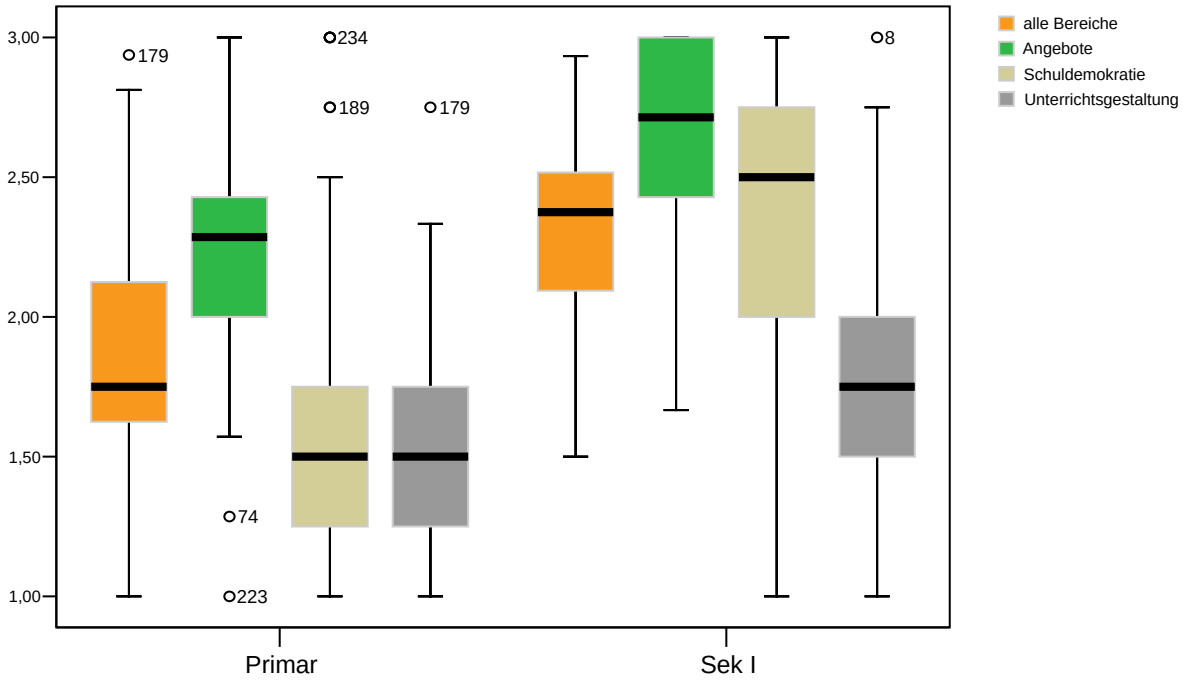
Multiprofessionelle Teams und innerschulische Kooperation

Anteil von Schulen ohne reservierte Zeiten für die Kooperation von Lehrpersonen und weiteren pädagogisch tätigen Mitarbeiter/-innen



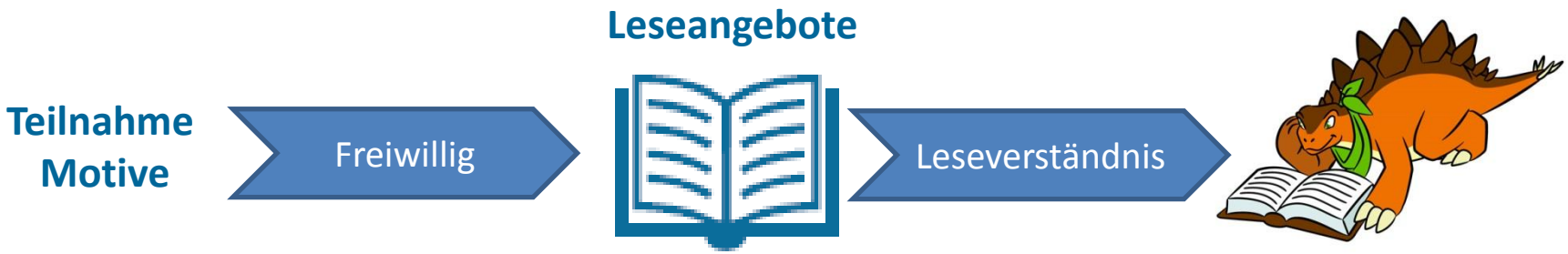
Quelle: StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): Ganztagsschule 2014/2015. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung, S. 65, eigene Darstellung.

Partizipationsspielräume für Schüler/-innen aus der Sicht der Schulleitungen



Quelle: Arnoldt &Steiner (2010) Partizipation an Ganztagsschulen; In: Betz,Tanja/ Gaiser, Wolfgang/ Pluto, Liane (Hrsg.): Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Forschungsergebnisse, Bewertungen, Handlungsmöglichkeiten, Schwalbach/Ts., 2010, Wochenschauverlag, S. 160

StEG-S: Bei freiwilliger Teilnahme erhöht sich das Leseverständnis.



Impulse – Herausforderungen - Perspektiven

- **Ein wichtiger IMPULS geht von der Akzeptanz aus, die die Ganztagsschule in den vergangenen Jahren nicht nur, aber vor allem auch bei Eltern schulpflichtiger Kinder gewonnen hat.**

- **Er spiegelt sich zum einen in der Ausbaudynamik, zum anderen in durchaus zu erkennenden Öffnung und wechselseitiger Anerkennung der Akteure schulischer und außerschulischer Bildung und Betreuung wider. Vor allem das offene Modell scheint PERSPEKTIVISCH vielfältiger zu werden.**

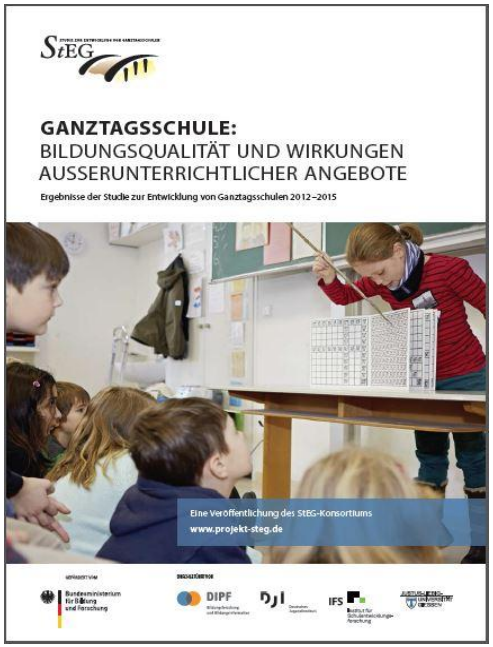
- **Dies sowie landes-, regional- und lokalspezifische Ganztagsmodelle lassen das Angebot außerunterrichtlicher Bildung sehr ungleich werden.**

- **Aufgrund dessen ist genau zu prüfen, inwieweit die doppelte Zielsetzung des Ganztagausbaus, die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Abbau herkunftsbedingter Bildungsdisparitäten, umgesetzt wird.**

- **Dies gilt umso angesichts der HERAUSFORDERUNG der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit sozialpädagogischen Förderbedarf bzw. Zuwanderungs- und Fluchthintergrund.**

- **Insofern bleibt die individueller Förderung gerade auch der kognitiven (unterrichtsbezogenen) Fähigkeiten der Schüler/innen eine HERAUSFORDERUNG an und für Ganztagsschulen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für mehr Informationen zum Forschungsverbund und zu vorliegenden Befunden

www.projekt-steg.de